

förmliche Besteuerung der Christenheit und bildeten die unchristliche Lehre aus: „Christus und seine Heiligen hätten weit mehr gute Werke vollbracht, als zum Erlösungswerk und zur Beseligung der Heiligen insbesondere nöthig gewesen seyen. Dieser Überschuss an guten Werken sey ein unerschöpfliches Kapital der Kirche, von welchem sie dem, der sich um sie verdient mache, einen Theil überlassen könne, um ihm zu seiner Rechtfertigung zu helfen.“ Es sollte nun zwar Niemandem die innere Reue und Buße für diese Geldspenden erlassen werden; aber das unwissende Volk, das man auch nicht belehrte, verstand's bald so, und der Ablasshandel brachte bald recht viel ein. Ja, als Leo X., ein seiner Gesinnung nach ganz heidnischer Papst, zum Bau der Peterskirche Geld brauchte, verpachtete er sogar den Ablasshandel für Deutschland an den Reichserzkanzler, und dessen Ablasshändler (Mönche) stellten bald die Sache so dar, als befreie ein solcher Ablasszettel aus dem Fegefeuer und weiter gar von den Höllestrafen. Besonders arg trieb's damit in Sachsen der Dominicanermönch Johann Tezel, und gegen diesen trat Luther auf.

### 36.

#### D. Martin Luther.

Luther, der Sohn eines armen Bergmanns zu Möra, wurde den 10. Nov. 1483 zu Eisleben geboren, zog mit den Eltern nach Mansfeld, besuchte hier die Schule, hatte sehr strenge Eltern und Lehrer (bekam öfter an Einem Tage 15 mal Schläge), kam nach Magdeburg auf eine höhere Schule, dann nach Eisenach, bettelte hier als Currendaner sein Brot vor den Thüren, gewann das Herz der frommen Cotta, wurde von ihr ins Haus genommen, hatte Gelegenheit, Musik zu erlernen, war sehr fleißig (sagte aber doch auch: Wohl gebetet ist über die Hälfte studirt) und besuchte im 18. Jahre die Universität zu Erfurt (1501). Er studirte nach dem Willen seines Vaters die Rechte; aber sein Herz zog ihn zur Theologie. Als er vollends auf der Universitätsbibliothek zum ersten Male eine ganze lateinische Bibel sah und studirte, dazu gefährlich krank ward, seinen Freund Alexis plötzlich durch den Tod verlor